

TRANSIT-SATURN AM IC: WEGEN INVENTUR VORÜBERGEHEND GESCHLOSSEN

🕒 23. JANUAR 2011 👤 YAMUNA BECKER 💬 1 KOMMENTAR ✎ BEARBEITEN

h
Wegen
h
INVENTUR
h
geschlossen

Zum Jahreswechsel sieht man bei Geschäften das Schild in der Tür: "Wegen Inventur vorübergehend geschlossen". Genau so eine Phase erlebe ich seit Ende Dezember, seit Saturn über mein IC wandert, meine seelische Wurzel berührt und mein Zuhause besucht. Ich spüre, wie

mein Gast seinen unbestechlichen Blick prüfend auf Regale, Schubladen und Papierstapel richtet und mir kopfschüttelnd zu verstehen gibt: "Hier ist Feng Shui angesagt!"
Derzeit gehe ich nur aus dem Haus, wenn es sein muß, ansonsten bin ich mit Aufräumen, Sortieren und Klar-Schiff-Machen beschäftigt. Wie viel hat sich angesammelt, während Saturn durch mein 3. Haus lief und ich mich auf die DAV-Prüfung vorbereitete: Lernen, Lesen, Lernen... da blieb alles andere liegen rund um meinen Schreibtisch, der 2010 der Mittelpunkt meines Heims war.

Die Prüfungsvorbereitung ist vorbei, nun schaut Saturn in Teedosen und Gewürzregal, prüft Vorräte auf Haltbarkeit, sortiert Geschirr, Kosmetika, Bücher und Kleidungsstücke. Bei einer Küche, die ca. 140 x 140 cm groß ist, hilft nur Ordnung. Wenn hier etwas herumsteht, entsteht der Eindruck von Chaos. Das geht meinem Gast Saturn natürlich gegen den Strich.

Während der Inventur herrscht vorübergehend Unordnung, weil alles aus den Schränken heraus und zwischengelagert werden muß, bevor das wirklich Brauchbare wieder einsortiert wird. Da Saturn gründlich ist, gibt er sich nicht mit Halbherzigkeit zufrieden: wenn schon, dann richtig. Also sieht es in meinen vier Wänden aus wie auf einer Baustelle.



Da kann ich keinen Besuch einladen und mag meine "Baustelle" nicht im Stich lassen. Dran bleiben, bis ich fertig bin, das dauert seine Zeit. Saturn macht im Büro gleich weiter: als dort der Fensterputzer kam, mußte ich Ablageflächen und Fensterbänke von Pflanzen und Papierstapeln räumen.

Die Flut an Informationen und Dokumenten, die ich im Job täglich zu bewältigen habe, wird immer größer... Auch hier hilft nur ein klares Konzept, sonst geht der Überblick verloren.

Bei der Gelegenheit habe ich (schweren Herzens) meine zu üppigen Pflanzen gestutzt, die sich immer weiter um mich her ausbreiteten. Ihr Wachstum so saturnisch zu beschneiden, fällt mir nicht leicht, doch jetzt genieße ich mehr Raum, Licht und freien Blick nach draußen. Endlich geht auch das Fenster wieder richtig auf! So hat mein Inventur-Gast Saturn viel zu tun – aber nicht nur auf der äußeren Ebene. Auch innerlich spielt sich ein tiefgehender Prozeß ab. Ich wollte zu meinem 50. Geburtstag ein Fotoalbum als Lebensrückschau erstellen mit Bildern der wichtigsten Phasen meines Lebens. doch im Sommer war wegen der Prüfung keine Zeit; nun in der Inventurphase zwischen den Jahren sichte ich alte Fotos und ordne mein Leben innerlich neu.

Dabei taucht manch verblüffender rote Faden auf, der erst bei genauem Hinschauen sichtbar wird: so habe ich Ende April 2009 meine eigene "Sonnen-Uhr" gestaltet, auf der ich den Lauf von Sonne und Mond über meine Radix verfolgen und Auslösungen sichtbar machen kann. Zwei Wochen später stand ich völlig unvorbereitet vor dem Astrolabium des Zytglogge in Bern, womit meine Reisen zu den astronomischen Uhren begann. Ein innerer Impuls (die Idee zur Erschaffung meiner persönlichen Uhr, um meine Biographiearbeit zu unterstützen) fand kurz darauf im Außen ihr Gegenstück.

Ein anderes Beispiel: ich beende eine Lebensphase mit einer "Abschiedsvorstellung", und mit einer Begegnung zwei Tage nach diesem Schlußpunkt beginnt überraschend ein neues Kapitel in meinem Leben. Es ist auch faszinierend, auf Porträtbildern zu sehen, wie sich mein Ausdruck im Laufe der Zeit verändert hat und meine jeweilige Lebensphase spiegelt.



Ein Kapitel für sich ist der Blick auf meine seelsichen Wurzeln, ins Familien-Album". Meine Mutter ließ sich scheiden, als ich 14 war, mein Vater ging sowieso eigene Wege und brach damals jeden Kontakt zu den Kindern ab. 2005 begann ich mit astrologischer Biographiearbeit (weil mein damaliger Partner seinen Haushalt auflöste und ebenfalls beim Entrümpeln Lebensrückschau hielt). Aufhänger war für mich das Leben meines Vaters, von wo aus ich auf mein Leben blickte. Dem folgte die astrologische Ahnenforschung mit vielen Fragen an meine Mutter über meine mir unbekanntes Verwandten. Alte Briefe und Fotos wurden hervorgeholt, und langsam entstand mein "Stammbaum".

Im Mai 2007 ging ich mit meiner Mutter auf "Ahnenreise" zu den Stätten ihrer Kindheit, und daraus entstand mein "Ahnen-Buch". Kurze Zeit später gelang unerwartet der Kontakt mit meinem Vater, dem ich nach 30 Jahren Trennung eine Kopie dieses rekonstruierten Foto-Stammbaums überreichen konnte. Kurz danach starb er ganz plötzlich – heute vor 3 Jahren war die Beerdigung! Gut, daß wir uns doch noch einmal begegnen konnten...

All diese wird beim Zusammenstellen meines Fotoalbums wieder ganz präsent. Sinnigerweise ist das Album hier bereits voll, und ich muß ein neues beginnen. Das ist stimmig, denn der Tod meines Vaters und die Zeit der Verarbeitung war ja mein Start in einen neuen Lebensabschnitt.

Dieser Blick auf meine seelischen Wurzeln kann mir auch innere Neuorientierung und Ausrichtung für meinen weiteren Lebensweg geben: wenn im Februar Saturn zum 2. Mal exakt mein IC berührt (und mein MC aktiviert), habe ich mein Abschluß-Kolloquium beim DAV in Heidelberg – ein wichtiger Schritt in Richtung "Berufung" 😊

Körperliches, Nahrung und deren Zubereitung, sowie Inneres – Gedanken und Gefühle. In mir wird es noch klarer und ruhiger.

Das spiegelt sich auch im Außen. So habe ich kürzlich angefangen, mich von Astrologiebüchern zu trennen (vor einigen Jahren noch undenkbar!), um meinen Bücherschrank zu entlasten. Am liebsten soll ein ganzes Regal dort leer werden, damit es weg kann.

Und: Ich habe mit Yoga begonnen, was mir sehr gut tut. Vor einiger Zeit habe ich schon die "5 Tibeter" wieder ausgegraben und mache sie nun täglich. Es fühlt sich wie ein Zugewinn an innerem und äußerem Gleichgewicht an – Saturn am Waage-IC. Mal schauen, was sonst noch so geschieht :-).

Alles Liebe dir,
Sabine